

Fälle zu § 6 Der Abschluss eines Vertrages

Fall: Der moralische Gastwirt

S stellt Spielautomaten auf; G betreibt eine Gaststätte. S bittet G, bei ihm Spielautomaten aufstellen zu dürfen. G sagt, S könne zwei Automaten aufstellen, wenn er 200 € dafür erhalte. S erwidert, das ginge in Ordnung, er werde am nächsten Tag die Geräte bei G aufstellen. G hat zwischenzeitlich moralische Bedenken bekommen; als S am nächsten Tag erscheint, lehnt er die Aufstellung ab. Er meint, man habe sich noch nicht entgeltlich geeinigt (z.B. wo die Automaten aufgestellt werden sollen und was im Falle von Defekten geschehe). Kann S die Aufstellung der Automaten verlangen?

Fall: Kartoffel=Kartoffel?

K kauft von V 10 Ztr. Speisekartoffel „Hansa“ für 20 €/Ztr. Kaufsache bestimmbar?

Fall: Die Versetzung

Arbeitgeber A versetzt die bei ihm beschäftigte Sekretärin S in eine andere Abteilung bei gleichen Bezügen, obwohl sie lieber bei ihren Kolleginnen bleiben würde. Zulässig?

Fall: Verlängerung einer Landpacht

P pachtet vom Verpächter V einen landwirtschaftlichen Betrieb. Der Pachtpreis soll alle 5 Jahre durch einen von der örtlichen Landwirtschaftskammer bestellten amtlich vereidigten Sachverständigen neu festgesetzt werden. Klausel zulässig?

Fall: OEM-Verträge

(Original Equipment Manufacturer-Verträge = regelmäßige Abnahmevereinbarung mit Langfristcharakter) z.B. Vereinbarung über den Mindestbezug von 200.000 to. Rohstahl p.a. bei variabler monatlicher Abnahmemenge. Der Preis soll jeweils 20 % unter dem Verkaufs-Listenpreis liegen. Ist der Vertrag wirksam?

Fall: "Die unbestimmte Vertragsklausel"

Verpächter V verpachtet dem Pächter P einen landwirtschaftlichen Betrieb zum Pachtzins von x €. Pachtdauer: 9 Jahre. Der Pachtvertrag bestimmt u.a. weiterhin unter § 7:

„Nach Ablauf der Pachtdauer werden neue Pachtverhandlungen geführt. Kommt keine Einigung zustande, wird die örtlich zuständige Landwirtschaftskammer ersucht, einen Sachverständigen zu bestellen, dessen Entscheidung bindend ist.“

P verlangt nach 9 Jahren die Verlängerung. Eine Einigung zwischen den Parteien kommt nicht zustande. Ist § 7 für eine Verlängerung bestimmt genug?

Fall: Der übereifrige Einkäufer

Unternehmer U beauftragt seinen Einkäufer E „sofort“ und „auf der Stelle“ 20 neue PC's der Marke X zu bestellen. E ruft daraufhin unverzüglich beim Bürogroßhändler B an. B hat diese nicht mehr so gängigen PC's nicht mehr auf Lager, bietet jedoch an, sie umgehend zu bestellen. Über den Preis wird nicht gesprochen. E bittet B, die 20 PC's zu bestellen. 5 Tage später ruft B an, die 20 PC's seien eingetroffen, Listenpreis pro Stück: 2.000 €.

E hat zwischenzeitlich noch andere, günstigere Angebote eingeholt; er möchte von B nicht mehr abnehmen. Wie ist die Rechtslage?

Fall: Die Kfz-Inspektion

A bringt sein Auto zur Reparatur in die Kfz-Werkstatt. Eine Preisabsprache wird nicht getroffen. Ist ein Vertrag zustande gekommen?

Fall: Die Minderbestellung

Baustoffhändler H will sein Geschäft einstellen. Er bietet Bauunternehmer B seinen gesamten Warenbestand bestehend aus Schüttgut, verschiedenen Bausteinen, Ziegeln, Zement und Bauholz

Alt. 1: zu einem Gesamtpreis

Alt. 2: jeweils mit Einzelpreis pro Position und Endsummenpreis

zum Kauf schriftlich an. B erklärt H, er wolle den Warenbestand ohne das Bauholz kaufen. Rechtslage?

Fall: Parkplatzfall

Autofahrer A fährt auf einen privaten, gebührenpflichtigen Parkplatz. Vor dem Hineinfahren erklärt er ausdrücklich, er wolle nicht zahlen. Der Parkplatzbesitzer P verlangt beim Hinausfahren Bezahlung. Zu Recht?

Fall: Hundehaltung verboten!

Vermieter V will Mieter M ein Einfamilienhaus vermieten. In den Verhandlungen wird eine weitgehende Einigung über die Bedingungen erzielt; nur die Hundehaltung will V dem M nicht gestatten. V übergibt M einen bereits von ihm unterschriebenen Mietvertrag, in dem die Hundehaltung ausdrücklich ausgeschlossen wird. M unterschreibt den Vertrag daraufhin nicht. Auch in einem weiteren Gespräch zwischen M und V wird keine Einigung erzielt. Obwohl V den gegengezeichneten Vertrag nicht zurückerhalten hat, übergibt er den Schlüssel und duldet den Einzug. Wie ist die Rechtslage?

Fall: „Die drei Sattelzugmaschinen“

Spediteur S führt Vertragsverhandlungen mit dem LKW-Händler H über den Kauf von drei Sattelzugmaschinen (SZM).

Alt. 1: H und S haben sich über die Ausstattung, den Preis und die Lieferzeit geeinigt. Lediglich die Ausführbarkeit einiger kleinerer Ausstattungsmerkmale (besonderer Spoiler, Turbobremse) ist noch offen. H erklärt, er werde dies noch heute mit dem Hersteller klären. Am gleichen Nachmittag faxt H dem S ein Schreiben, in dem alle getroffenen Absprachen wiedergegeben sind.

Alt.2: (wie Alt. 1). Jedoch wird der Spoiler in einer anderen, als der besprochenen Version erwähnt und die Lieferzeit verschiebt sich danach um 14 Tage.

Alt. 3: H und S haben sich zwar über den Preis der SZM geeinigt; die Ausstattung und die Lieferzeit muss H jedoch erst noch mit dem Hersteller abklären. Fünf Tage später erhält S folgendes Schreiben des H: "Wir danken für Ihren Auftrag, den wir wie folgt ausführen werden: ... (Es folgt eine Bestätigung aller Kundenwünsche)".

Alt 4: (wie Alt. 1). Jedoch hatte S -wegen der corporate identity- auf einem bestimmten Blau als Fahrzeugfarbe bestanden. Das Bestätigungsschreiben enthält zwar im wesentlichen die getroffenen Absprachen. Als Fahrzeugfarbe ist Lila vorgesehen, die Lieferzeit verschiebt sich für zwei Fahrzeuge um 6 Monate und die Motorisierung ist bedeutend geringer.

Sind in allen vier Alternativen Verträge zustande gekommen?